

Wilfred - a band from Norway

Die perfekte Balance zwischen Singer/Songwriter-Pop und dynamischem Gitarren-Rock
 Die norwegische Band Wilfred setzt auf einen organisch klingenden Sound mit Spaß und Gefühl

Das Jazz/Pop/Rock-Wunderland Norwegen wartet immer wieder mit neuen, aufregenden Acts auf, die man eher in den Clubs von Manhattan, New Orleans oder Seattle verortet, als im spröden Oslo, der Heimatstadt von Wilfred. Für das Trio, das einzig seinen Bandnamen auf norwegische Wurzeln zurückführt, den sie der Hauptfigur in Johann Borgens Roman "Lillelord" entlehnt haben, bildet das klassische Americana-Amalgam aus Pop, Alternative Country und Rock die Klammer für ihren Sound, der auf mitreißende Gitarren-Grooves und Ohrwurm-Melodien setzt.



Richtig in Fahrt kam für Sänger/Songwriter und Gitarrist Jan T, Drummer und Bandmotor Alf M sowie Bassist Ingar B der Traum von einer großen, erfolgreichen Rockband, einer Welttournee und einem eigenen Album nachdem sie 2007 etliche Auftritte vor norwegischen ISAF-Soldaten in Afghanistan absolviert hatten. Einer Region, in der die Erkenntnis, dass das Leben zu kurz ist, um es mit unwichtigen Dingen zu verträdeln, schneller konkrete Formen annimmt als im friedlichen Norwegen.

Das mit der Tour um den Globus harrt zwar noch der Verwirklichung. Die Realisierung eines eigenen, persönlichen und individuellen Sets und die Einspielung ihres ersten Albums, das im Herbst 2011 bei Songways/Ozella erscheinen wird, haben die Jungs von Wilfred schon auf den Weg gebracht. Mit viel Spaß und noch mehr Gefühl sind die 11 Albumtracks ausgestattet, die sich weitestgehend dem zupackenden Gitarren-Rock der 1970er Jahre, garniert mit melodiestarken Pop-Hooks, verpflichtet fühlen. Dennoch wahrt Wilfred bei ihrem Mix aus Southern-Rock-Flair, Bluegrass und Stadion-Rock eine eigenständige, individuell Note, die frei von nostalgischen Regungen ist.

Die Liebe, die Leidenschaft und das Leiden an ihr, bilden den Stoff für die Songs des Trios, die sowohl im Uptempo- als auch im Balladen-Format in punkto Eingängigkeit keine Wünsche offen lassen. Mit kratzigem Rock&Blues à la Jimi Hendrix wird "Love Is Not Enough" auf Touren gebracht. Im kraftvollen Stil von Metallica lassen sie die Show der Tabledance "Queen Of M4" von der Leine, und ihr "Blue Eyed Angel" bringt mit feinstem Harmoniegesang und einem unbedingten Rock'n'-Roll-Gefühl himmlische Zustände auf irdisches Format. Nahe dran am Sound von Tom Petty und den Traveling Wilburys ist das nach Liebe suchende und findende "Searchers", während "Time After Time" durchdrungen ist von der spitzigen Balance zwischen beseeltem Singer/Songwriter-Pop und der Wucht ihres monolithisch klingenden Heavy Rock.



Wilfreds Debütalbum gibt den Fans den Glauben an die zeitlose, vorwärtsgerichtete Kraft des Rock'n'Roll zurück. Die drei Musiker, die sich zuvor schon als gefragte Studio- und Sessionmusiker, u.a. bei Marit Larsen bewährt haben, werden es schon richten. An ihrer Spielfreude, ihrem Können und ihren Visionen, dem Rock auch in Zukunft einen wohlklingenden Platz einzuräumen, lassen sie keine Zweifel aufkommen.

Zusammenfassung

Die norwegische Band Wilfred könnte man zweifelsfrei auch in New York, L.A. oder Seattle verorten. Ihr den klassischen Traditionen des Rock'n'Roll verpflichteter Sound benötigt eigentlich keine geografische Standortbestimmung. Auf ihrem Debütalbum betätigen sich die drei Wilfred-Musiker als Universalisten in Sachen monolithischen Gitarren-Rocks und beseeltem Singer/Songwritertum. Von dieser Band wird man in Zukunft noch einiges mehr zu hören bekommen.